.Curriculum vitae

MANFRED GAMPER
Geboren 1950
1969 Abitur am Humanistischen Gymnasium Lyzeum Walther von der Vogelweide in Bozen
!975 Promotion zum Doktor Universae Medicinae an der Leopold –Franzenens Universität Innsbruck
1981 Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe an der Universität Parma

Beruflicher Werdegang

Von Juni 1976 bis April 1977 Assistent an der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe unter der Leitung von Prim Dr. Franz Roeggla des Krankenhauses Brixen.
Von April 1977 bis September 1984 Assistent an der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe unter der Leitung von Prim. Dr. Adolf Delucca des Krankenhauses Bozen.
Von Oktober 1984 bis September 1989 Oberarzt der Sektion für Gynäkologie und Geburtshilfe der Abteilung für Chirurgie unter der Leitung von Prof. Hans von Elzenbaum des Krankenhauses Schlanders.
Von Oktober 1989 bis März 1997 Primar der neu errichteten Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe des Krankenhauses Schlanders.
Von März 1997 bis Juli 1999 Ärztlicher Leiter der II Leistungsebene der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe des Krankenhauses Rovereto.
Seit August 1999 bis November 2002 Arzt–sanitärer Leiter-Direktor der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe des Krankenhauses Rovereto.
Seit November 2002 bis Februar 2010 Arzt- sanitärer Leiter – Direktor der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe des Krankenhauses San Vito al Tagliamento (PN).
Seit März 2010 Pensionist und Vertragsarzt in verschiedenen Krankenhäuser in Südtirol.

Ärztliche Tätigkeiten

In Brixen habe ich die Grundkenntnisse meines Faches erlernt wie das Leiten von Geburten, die Anfänge des Ultraschalles, die Grundbegriffe der chirurgischen Tätigkeit und ähnliches.
Am Krankenhaus Bozen unter der Leitung von Prim. Dr. Delucca habe ich die chirurgischen Techniken erlernt speziell die vaginalen und abdominellen Hysterektomien, die Carcinomoperationen. Ich habe auch die Diagnose und Behandlung in der Geburtshilfe erlernt. Bereits 1979 führte ich die ersten diagnostischen Laparoskopien durch.
!981 habe ich bei Prof. Manfred Hansmann hospitiert um mein Kenntnisse im Ultraschall zu verbessern und um die invasive Pränataldiagnostik zu erlernen. Noch im selben Jahr begann ich die ersten Frühamniozentesen in Bozen durchzuführen .Selbstverständlich

führe ich noch immer Ammiozentesen und Vilozentesen durch.

Die laparoskopische Hysterektomie habe ich nicht durchgeführt, da ich durch die Beherrschung der vaginalen Hysterektomie diese Technik aus Zeit- und Kostenersparnis nicht anwenden brauche, ich habe aber von der technischen Vorrausetzung kein Problem diese durchzuführen. Ich bin auch der Meinung, dass der Gebrauch von Einmalinstrumenten in der Laparoskopie auf absolute Ausnahmen zu beschränken ist, um Kosten zu sparen, und dass die Laparoskopie nur dort zum Einsatz kommen sollte, wo sie gegenüber der traditionellen Chirurgie sinnvoll ist.

Ich habe auch die diagnostische und operative Hysteroskopie erlernt und eingeführt .Die diagnostische Hysteroskopie führe ich ambulant ohne Anästhesie durch, während ich die operative Hysteroskopie in Day Hospital durchführen kann, was zur Reduktion der Aufenthaltsdauer führt. Diese Art von Operationstechniken senkt natürlich die Zahl der Hysterektomien und Abrasiones, was von unseren Patientinnen als sehr angenehm empfunden wird.

Unter Prim. Delucca habe ich die vaginale Hysterektomie nach Wiener Schule und bei vaginalen Prolapspathologien, die verschiedenen Plastiken erlernt. Ich habe diese Technik durch neue Erkenntnisse der Anatomie verbessert und habe neue Techniken dazugelernt, wie die Plastiken nach Lahodny und die Vaginae Fixatio nach Amreich II. Diese Art von Plastiken hat den großen Vorteil, dass sie kaum rezidivieren, und es kommt mir besonders in San Vito zu Gute, wo ich sehr viele Rezidivptolapse operiere.

Die Wertheimsche Operationstechnik habe ich in Wien unter Prof. Hans Adolf Palmrich erlernt

und später dann habe ich diese Technik nach den neuen Richtlinien verbessert (Modulierte Radikalität nach Piver I-V), und habe die pelvine und paraaortale Lymphonodektomie dazugelernt.

Im Jahre 1994 war ich bei Prof. Günther Kindermann an der I. Frauenklinik in München, wo ich die Diagnose und Therapie des Mammakarzinoms erlernte und an der gynäkologischen Abteilung in Schlanders eingeführt habe. Ich habe diese Operationen in letzter Zeit nicht mehr durchführen können, da die Mammapathologien von den Chirurgen behandelt werden und ich unnötige Konflikte vermeiden wollte.

Im Jahre 1999 war ich bei Prof. Carl Gustav Nilsson in Helsinki um die Technik des TVT für die Behandlung der Stressinkontinenz zu erlernen, die ich regelmassig durchführe.

In meiner chirurgischen Tätigkeit habe ich auch viele Lehrassistenzen durchgeführt und es macht mir immer noch sehr große Freude jungen Kollegen das Operieren zu lehren.

Im Rahmen meiner chirurgischen Tätigkeit habe ich als erster Operateur oder als Lehrassistenz folgende Operationen durchgeführt:

Vaginale Hysterektomien mit oder ohne Adnexentfernung	ca. 600
Abdominale Hystererektomien mit oder ohne Adnexe	ca 450
Vaginale Hysterktomien mit Plastiken	ca. 400
Vaginale Sakropexie nach Amreich	ca. 45
Vaginalvorfälle	ca. 30
Radikale Vulvektomien	ca. 15
Radikale abdominelle Hysterektomie Piver I-IV	ca. 40
Appendektomie	
Omentektonie	

Lymphonodektomie pelvin, paraaortal	ca. 90
Operation nach Marschall-Marchetti	
Operation nach Burch	
T.V.T.	ca. 30
Diagnostische Laparoskopie	ca. 300
Operative Laparoskopie	ca. 400
Mammachirurgie	ca. 100
Mammabiopsie	
Quadrantektomie	
Mastektomie	
Axillaire Lymphonodektomie	
Hysteroskopie ohne Anästhesie	ca. 200
Operative Hysteroskopie	ca. 250
Polypektomie	
Myomektomie	
Endometriumablation	
LEEP, LLETZ	
Amniozentese	
Vilozentese	
Sectio nach Misgav Ladach	
Vakuum	
Zange	
Usw..	

Meine große chirurgische Erfahrung ermöglicht es, dass ich im Stande bin fast alle gynäkologischen Pathologien diagnostizieren und behandeln und somit keine Patienten an andere Kliniken überwiesen werden müssen, was eine Ersparnis des Sanitätsbetriebes ermöglicht.
Ich habe mich auch mit der Ultraschalldiagnostik sehr beschäftigt und beherrsche den gynäkologischen und geburtshilflichen Ultraschall (Level I) einschließlich der sog. morphologischen Ultraschalluntersuchung in der 20. Schwangerschaftswoche, die vielen Kollegen große Schwierigkeiten bereitet. Im September dieses Jahres habe die Akkreditierung für die Messung der Nackentransparenz zum Ausschluss des Morbus Down mit der dazugehörigen Software erhalten.
Meine Erfahrung in der Geburtshilfe ist sehr groß, da ich in Schlanders jahrelang als einziger Facharzt jährlich ca. 450 Geburten geleitet habe. Die damalige durchschnittliche Sectiorate betrug 10-13 %.
Ich bin auch mit den neuen Trends (z.B. Wassergeburt)in der Geburtshilfe vertraut, da diese alternativen Methoden bei den werdenden Müttern sehr beliebt sind und deshalb wichtig für die Attraktivität einer modernen geburtshilflichen Abteilung sind.
Während meiner Tätigkeit habe ich sehr viele Kongresse besucht und bin Mitglied der deutschen und italienischen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe.

Ich habe auch an der Krankenpflegeschule in Bozen und in Schlanders mehrere Jahre das Fach Gynäkologie unterrichtet. Ich habe auch sehr viele Vorträge zum Thema

Dr. Manfred Gamper

Feldthurns, 21. Februar 2018